Nee zu enger Ëmgéiungsstrooss zu Käerjeng

Nachdem die Schöffenräte der Gemeinden Sanem und Niederkerschen von Nachhaltigkeitsminister F. Bausch drei mögliche Varianten einer Umgehungsstraße vorgestellt bekamen, meldete sich die Regionale in einem Pressedossier zu Wort, der den Titel trug:“ Warum die Nullvariante die einzig richtige Lösung ist!“.

Wir schlugen Alternativen vor, wie z.B. ein regionales, grenzüberschreitendes Verkehrskonzept aufzustellen; Busspuren einzurichten; die Südtram zu planen; E-Mobilität zu fördern; das Umsiedeln von verkehrsintensiven Betrieben usw.

Elektrostolwierk ARCELOR/ MITTAL-Esch/Belval: Grenzwerter nees iwwerschrat!

Nachdem verschiedene Grenzwerte am Kamin wiederholt überschritten wurden, wurden Mitglieder der Regionale Süden im Januar von Staatssekretär C. Gira empfangen. Die letzten Messungen würden einen positiven Trend zeigen, so der Regierungsvertreter und es sollte abgewartet werden. Weitere Messungen haben jedoch eine quasi tägliche Überschreitung des TOC-Grenzwertes (Totaler organischer Kohlenstoff) aufgezeigt, dies ohne

regierungsseitige Reaktion! Da in der Novembersitzung des Begleit-gremiums (comité de suivi) auch noch Überschreitungen u.a. der PAK’s (kanzerogen) bekannt wurden, entschloss man sich, die Öffentlichkeit per Pressekonferenz über diese unhaltbaren Zustände zu informieren.

D’Affär „Monkeler“

Nach einer bewegten Bürgerversammlung im Februar im Escher Gemeindehaus wurden die neuen, strengeren Auflagen untersucht und es wurde festgestellt, dass die meisten Vorschläge der Regionale berücksichtigt wurden. In einer Pressekonferenz unter dem Titel „Lehren ziehen aus der Affäre Monkeler“ wurde generell auf die Wichtigkeit von Auflagen für gesamte Gewerbezone hingewiesen sowie häufigere Kontrollen gefordert. Auch sollte jeder Bebauungsplan (PAG) eine genügend große Entfernung zwischen Wohn- und Gewerbezonen vorsehen.

D’Chance fir d’Diddelenger Baach ze verbesseren gouf verpasst

Im Zusammenhang mit der Schaffung der Multimodal-Plattform zwischen Düdelingen und Bettemburg wurden etliche Verbesserungsvorschläge beim Nachhaltigkeitsministerium eingereicht um doch noch eine naturnahe Verlegung der Diddelenger Baach zu erzwingen. Ratlos musste auch die engagierte Bürgerinitiative biireng.21 zusehen, wie die verantwortlichen staatlichen Stellen nur minimale Verbesserungen am ursprünglichen Projekt vornahmen.

Aktivitéiten am Kader vun der Virstellung vun de sektorielle Pläng

Im Monat Juli fand ein Mitglieder-Votum im Kulturhaus „a Gadder“ in Beles statt, wo die spezifischen Themen der Südregion diskutiert wurden, welche dann in die nationale Stellungnahme des Mouvement Ecologique einflossen. Anschließend wurden Unterredungen mit dem Schöffenrat der Gemeinde Sanem und mit dem regionalen Syndikat ProSUD abgehalten.

Während in Sanem u.a. das Wohnprojekt „Scheierhaff“ sowie das Projekt einer Umgehungsstraße von Niederkerschen ablehnend diskutiert wurden, galt die Aufforderung an ProSUD, die Regionalplanung in Zukunft viel mehr in den Vordergrund zu stellen.

Pré-Étude von ProSUD fir Velosweer am Minett

Begrüßt wurde die Initiative des Gemeindesyndikats die Radwege in der Südregion auszubauen. Dies mit dem Ziel, das Fahrrad im alltäglichen Gebrauch zu fördern. Die Regionale Süden arbeitete einige Verbesserungsvorschläge aus, die an das Syndikat weitergeleitet wurden.

KONTAKT

Fränz HENGEN
francis.hengen@education.lu
Danielle HERMES
dany_hermes@yahoo.fr